

Ratgeber

Wärmetextilien und Lammfell-finken



Für Sportler sind die Textilien von Icebreaker schon lange kein Geheimtipp mehr. Rechtzeitig auf die Sportferien hin offeriert die Drogerie Roth jetzt Ausverkaufspreise.

Geschätzt werden die Thermo-Bekleidungen wegen des sehr angenehmen, leichten Traggefühls. Die Wolle stammt von Merino-Schafen aus den neuseeländischen Alpen. Dort sind die Tiere ganzjährig extremem Wetter und Temperaturschwankungen ausgesetzt. Ihr natürlicher Schutzschild, die Wolle sorgt dabei für optimale Temperaturregulierung.

Wärmend von der leichten Unterwäsche bis zur kuschelweichen Merinojacke, sind die Icebreaker-Textilien atmungsaktiv und bleiben auch nach längerem Tragen geruchsneutral – das macht sie beim Sport, im Alltag oder auf Reisen zum unentbehrlichen Begleiter.

Im Ausverkauf in der Drogerie Roth an der Dorfstrasse 84 sind hauptsächlich Faserpelzjacken und warme Unterwäsche zu finden. Zu 25% reduziert sind ausserdem die Preise der Hausschuhe aus echtem Lammfell.

Nutzen Sie die Gelegenheit, der Februar bleibt kalt!

/thr

Der Dank des Lichtkünstlers

Gerry Hofstetter liess die Puppen auf dem Ortsmuseum tanzen



«Rauchender Türke»: Diese Puppe schmaucht eine Wasserpfeife, samt echtem Rauch.

Fotos: Toni Fluder



Der Maestro bei der Arbeit.



Der Schweizer Lichtkünstler Gerry Hofstetter hat weltweit Gebäude, Monumente, Landschaften und Berge mit Lichtprojektionen in Kunstwerke verwandelt – und nun am letzten Sonntagabend auch das Meilemer Ortsmuseum.

Der umtriebige Künstler überraschte die Ausstellerfamilie und die Museumsbetreiber an der Finissage von «Tanzende Puppen und singende Vögel» mit einer eigens für die Fassade der Kirchgasse 14 geschaffenen Lichtprojektion. Er zeigte die

bezauberndsten Exponate aus der zu Ende gegangenen und viel gelobten Wechselausstellung über Musik- und Bewegungsautomaten.

Objekte an der Hauswand

Anwesend war auch René Beyer, der Besitzer des in Meilen erstmalig der Öffentlichkeit gezeigten Schreibautomaten, den er zu seiner grossen Freude auf der Fassade des Ortsmuseums wiedersehen durfte. Auch manch ein Besucher des Konzerts in der Kirche rieb sich die Augen, als er nach den letzten Klängen die Kirchgasse betrat und einen Blick auf die farbig aufgepeppte Museumsfassade warf. Wer die Wechselausstellung während der letzten zwei Monate besucht hatte, erlebte ein Déjà-vu und erkannte die reizenden Ausstellungs-

puppen an der Hauswand wieder.

Faszinierende Roboter

Ihn hätten die roboterartigen magischen Objekte enorm fasziniert, begeistert und inspiriert, erklärte Gerry Hofstetter. Der weltbekannte und sympathische Künstler wollte dem Ortsmuseum, besonders aber der Sammlerfamilie Ginesta und den etwa 45 freiwilligen Helferinnen und Helfern, mit einem ungewöhnlichen Geschenk für ihre Arbeit danken und eine besondere Freude bereiten. Nicht zuletzt wolle er damit auch den Einwohnern der Gemeinde Meilen danken, dass sie mit dem Museumsbetrieb solche einmaligen Ausstellungen überhaupt ermöglichen. Als Bezirks-Meilemer – er lebt in Zumikon –

fühle er sich auch dazugehörig und etwas stolz, fügte er noch hinzu.

Über 1000 Besucher

Beglückt vom aussergewöhnlichen Abschluss freut sich das Ausstellungsteam, dass es ihm gelang, über tausend Besuchende während etwa 85 Führungen mit den magisch anmutenden Wunderwerken ins Staunen zu bringen und zu zeigen, was eine ausgeklügelte Technik bereits vor 200 Jahren fertig brachte. Das ist nur möglich, wenn begeisterte Sammler bereit sind, ihre Schätze an einem Ort wie dem Ortsmuseum dem Publikum zu zeigen – und übrigens auch dank der leider immer seltener werdenden Restauratoren, die fähig sind, solche Werke zu reparieren. /dfl

FDP
Die Liberalen
Liste 3 am
12.2.2023

Zusammen sind wir
Wirtschaft.

Jürg Honegger
in den Kantonsrat
Mehr Mitdenken,
weniger Einschränkungen

jurg-honegger.teamblaus.ch

ROTHAUS
APOTHEKE

Dorfstrasse 70, Meilen
Tel. 044 923 00 24
www.rothaus-apotheke.ch

Zum Mitmachen – und digital

Wettbewerbserfolg der Musikschule Pfannenstiel



Die Musikschule Pfannenstiel wurde am «Forum Musikalische Bildung 2023» für ihr Projekt «MUSiK! – Musik im Klassenzimmer» ausgezeichnet.

MUSiK! begeisterte mit einer Doppelstunde Musikunterricht an den Volksschulen und einem eigens dafür produzierten Film Kinder rund um den Pfannenstiel.

Aktuelle Fragen der musikalischen Bildung

Das Forum Musikalische Bildung (FMB) vom Verband Musikschulen Schweiz setzt sich mit aktuellen Fragen der musikalischen Bildung in unserem Land und in Europa auseinander. Eine Tagung am 20. und 21. Januar in Baden stand unter dem Dachthema Digitalisierung und Inklusion in der musikalischen Bil-



Glücklich über den 2. Preis im Finale des Wettbewerbs innovativer Projekte an Schweizer Musikschulen: Nina Brecher, Kerstin Wiehe, Melanie Czech und Alex Wilson.

Foto: zvg

dung. Mit Spannung wurden die Finalprojekte des Good-Practice-Wettbewerbs erwartet, die während des FMB in einer Ausstellung einem breiten Fachpublikum vor-

gestellt wurden. Und tatsächlich – die Musikschule Pfannenstiel gehört mit ihrem Projekt «MUSiK!» zu den drei Preisträgern. «Eine sehr schöne Anerkennung für das

Team, das mit viel Engagement und Herzblut an die Realisierung herangegangen ist», sagte Kerstin Wiehe, Gesamtleiterin und Initiatorin des Projekts. Rund 50 Lehrpersonen der Musikschule waren beteiligt. Die Motivation für weitere Projekte ist hoch.

75 Schulklassen bekamen «Musik ins Klassenzimmer»

Mit «Musik im Klassenzimmer» wurde 1700 Kindern in 75 Schulklassen der Gemeinden Egg, Herrliberg, Uetikon am See und Meilen die Welt der Musik spielerisch und phantasievoll – zum Mitmachen und zugleich digital – näher gebracht. Als unmittelbare Folge davon entstanden weitere digitale Innovationen: aktuell steht das Computerspiel «Rette die Musikgeister, ein Spiel zum Notenlernen», initiiert von Melanie Czech, kurz vor der Fertigstellung.

www.musikschule-pfannenstiel.ch

/zvg